

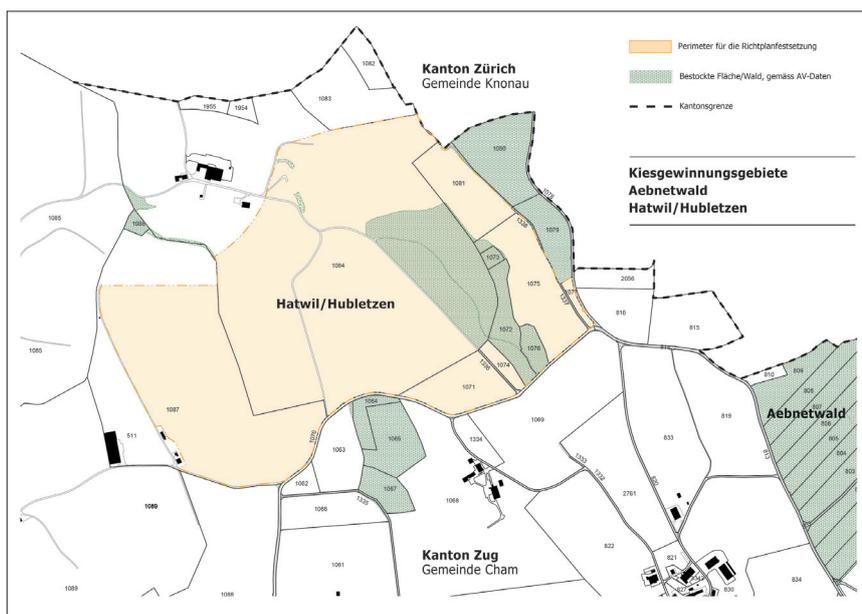
Hatwil / Hubletzen als Materialgewinnungsgebiet

Faktenblatt

Der Kanton Zug ist bekannt für seine Innovationskraft. Ihr verdankt der Dienstleistungskanton seine Stärke. Einen gewichtigen Beitrag leisten das lokale Gewerbe und die Bauwirtschaft, ohne die eine Ansiedlung von multinationalen Konzernen auf der grünen Wiese nicht möglich wäre. Und ein Ende der Bautätigkeit ist nicht abzusehen. Mit der Richtplanfestsetzung des Materialgewinnungsgebietes von Hatwil / Hubletzen in Cham kann die regionale Versorgung mit Kies bis zum Jahr 2050 sowie ein regionales Auffüllvolumen für unverschmutzten Aushub sichergestellt werden, wie es im Kieskonzept 2008 formuliert wurde. Nach Abbau, Wiederauffüllung und Rekultivierung kann das Gebiet wieder landwirtschaftlich und mit einem ökologischen Mehrwert genutzt werden.



Ausgangszustand (Blick aus Osten)



Ausgangszustand, Kiesgewinnungsperimeter gemäss Richtplanfestsetzung

Eckdaten

Betreiber: Risi AG, Cham

Ort: Hatwil / Hubletzen in Cham

Fläche gesamt: ca. 55 ha

Offene Fläche: Abbau in Etappen,
nur Teilflächen offen

Abbauvolumen: ca. 10.3 Mio. m³

Verwertbarer Kiesanteil: insgesamt
rund 7.5 Mio. m³

Voraussichtlicher Kiesbedarf im
Kanton Zug pro Jahr: 400'000 m³

Inbetriebnahme: frühestens 2030

Betriebsdauer mit
Wiederauffüllung: rund 25 Jahre

Umwelt: der Betrieb kann so
umgesetzt werden, dass alle
Umweltschutzgesetze eingehalten
werden

Kiesabbau und Auffüllung

Kies und Sand sind die bedeutendsten Rohstoffe der Schweiz, die hierzulande abgebaut werden. Beide sind essenziell für die Produktion von Beton, welcher im Hoch- und Tiefbau, das heisst für den Bau von Wohn- und Bürohäusern sowie für die Asphaltproduktion, bzw. den Strassenbau Verwendung findet. Zudem produzieren wir auch Zuschlagsstoffe für den Strassenbau. Bei praktisch allen Baustellen fällt Aushubmaterial an. Sauberes Aushubmaterial kann laut den gesetzlichen Vorgaben der Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen (VVEA) abgelagert werden. Mit dem Kiesabbau in Hatwil / Hubletzen kann für den Kanton Zug zusätzlich wichtiges Auffüllvolumen geschaffen werden. Kies aus dem Abbauggebiet Hatwil / Hubletzen wird für Bauvorhaben in der Region benötigt. Unverschmutzter Aushub von Baustellen aus der Region wird über kurze Strecken ins Abbauggebiet transportiert und für die Wiederauffüllung und Rekultivierung verwendet.

Verkehr und Emissionen

Verkehr und Emissionen werden im Umweltverträglichkeitsbericht detailliert behandelt und unterliegen der Mitwirkung im nachfolgenden Nutzungsplan- und Baubewilligungsverfahren. Der Umweltverträglichkeitsbericht behandelt u.a. die genaue Verkehrsführung, die Zufahrtswege und die Auswirkungen der eingesetzten Baumaschinen. Hatwil / Hubletzen profitiert von der Nähe zum bestehenden Kieswerk Cham, die kürzeste und direkte Verbindung führt entlang des bestehenden Kiesabbaugebiets Äbnetwald.

Natur und Umwelt

Die Auswirkungen auf Natur und Umwelt werden im Umweltverträglichkeitsbericht detailliert behandelt und unterliegen der Mitwirkung im nachfolgenden Nutzungsplan- und Baubewilligungsverfahren. In dem Umweltverträglichkeitsbericht werden ausserdem adäquate Massnahmen zum Schutz von Natur und Umwelt definiert, wie zum Beispiel für das Grundwasser oder die Quelfassungen. Der Abbau erfolgt in Etappen. Diese werden sukzessive wieder aufgefüllt, rekultiviert und der Landwirtschaft zurückgegeben. Das bedeutet einerseits eine partielle Beeinträchtigung des Naherholungsgebiets, andererseits bleibt der weitaus grössere Teil für die Bevölkerung erhalten.

Standort

Von den sieben im Kanton Zug evaluierten Standorten ist nur Hatwil / Hubletzen eine Option. Für die langfristige Kiesversorgung ist der Standort unverzichtbar. Bei den anderen sprechen Landwirtschaft, Grundwasser, Einbettung in die Landschaft, Einsehbarkeit, Erschliessung und notwendige technische Infrastrukturen dagegen. Ein grosser Vorteil von Hatwil / Hubletzen ist die direkte Nähe zum Chamer Kieswerk. Der Standort erfüllt zudem die gesetzlichen Auflagen, es werden weder Flachmoore, Grundwasserschutzzonen, Quelfassungen, Fliessgewässer, kantonale oder kommunale Naturschutzobjekte, Kantonsstrassen, Wohnbauten noch der Moränenschutz beeinträchtigt. Auch wenn das Gebiet randlich und zur Hälfte innerhalb des BLN-Objekts 1305 Reusslandschaft liegt, bewertet der Bund und auch kantonalen Fachstellen die Herausforderungen des Standorts als "machbar".

Nächste Schritte

Festsetzung im kantonalen Richtplan. Weitere öffentliche Information, Mitwirkung und Teiländerung Nutzungsplanung sowie Baubewilligung.

Risi AG

Die Risi AG gehört zu den führenden Baudienstleistungs- und Baustoffunternehmen der Zentralschweiz und ist in den Bereichen Kies, Beton und Entsorgung tätig. Die seit 1929 bestehende Risi AG ist seit 2010 Teil der Jura-Holding AG in Aarau. Das Unternehmen stellt rund 40 Arbeitsplätze.



Kontakt

Patrick Grieder
Geschäftsführer Risi AG
Telefon: 041 784 38 34
Mobile: 079 706 0001

eMail: patrick.grieder@risi-ag.ch